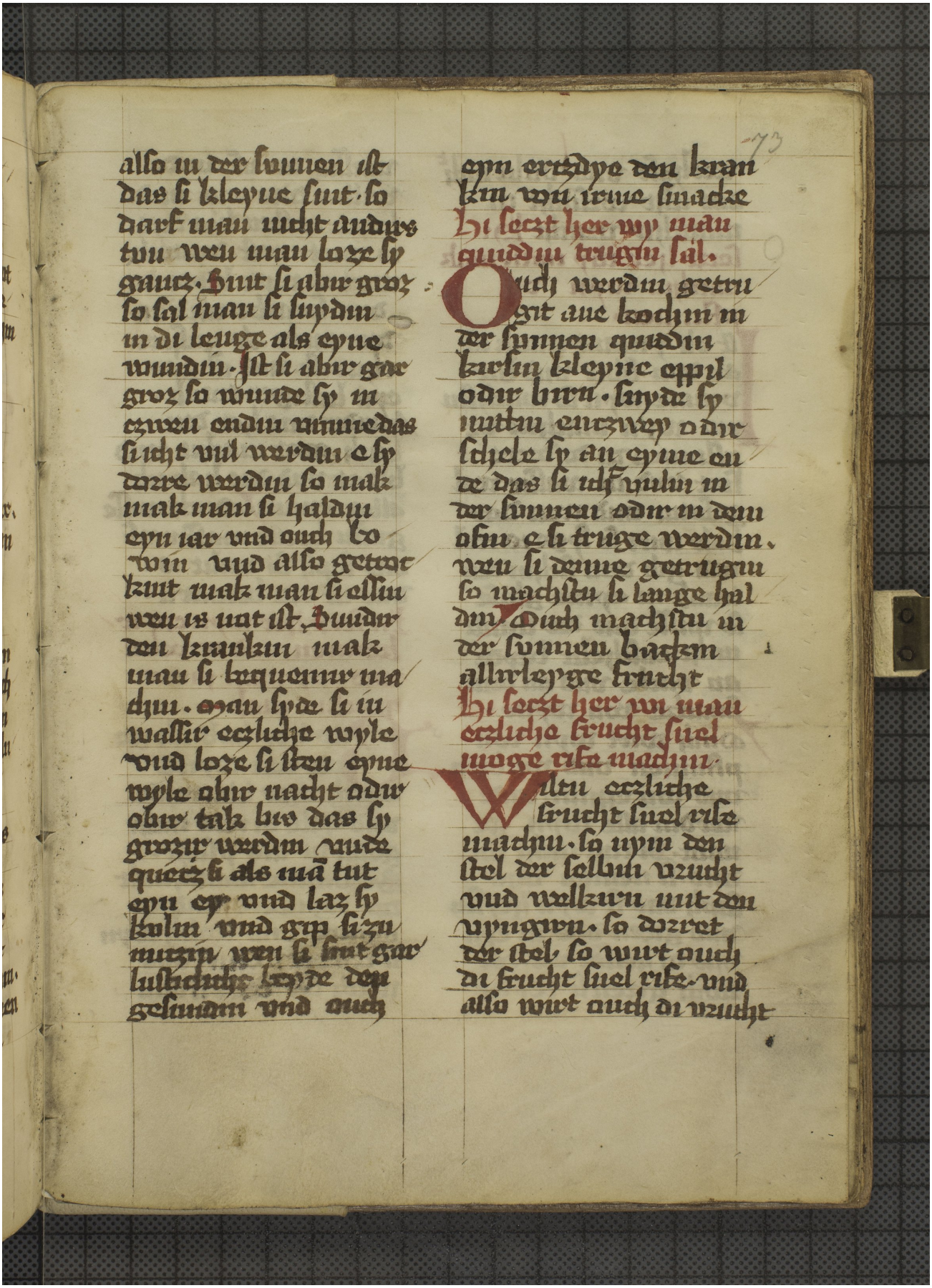
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26332
Copyright: Admont, Benediktinerstift



73

also in der sunnen ist
das si kleyne sint. so
darf man nicht andys
tun wen man loze sy
gantz. Sint si aber groz
so sal man si suydin
in di leuge als eyne
wundin. Ist si aber gar
groz so wunde sy in
czwen endin unnedas
si icht vul werdin e sy
dorre werdin so mak
mak man si haldin
eyn iar vnd auch so
wol vnd also getor
kint mak man si essin
wen is nat ist. Bundir
den krankin mak
man si bequemir ma
chin. Man syde si in
wassir eczliche wyle
vnd loze si stin eyne
wyle aber nacht odir
aber tak bis das sy
grozir werdin vnde
quecz si als man tut
eyn ey vnd laz sy
kalin vnd gip si zu
mizin wen si sint gar
lustlichir keyde den
gesundin vnd auch

eyn ertzdye den kran
kin wol irme smacke
Hi sezt her wy man
quedin trugin sal.
Auch werdin getru
ogit aue kochin in
der sunnen quedin
karlin kleyne eppil
odir birn. siyde sy
mitin enzwey odir
schele sy an eyne en
de das si ich vulin in
der sunnen odir in dem
ofin e si truge werdin.
wen si denne getrugin
so machstu si lange hal
din. Auch machstu in
der sunnen backem
allirleyge frucht
Hi sezt her wi man
eczliche frucht suel
mogen rife machin.
Wiltu eczliche
frucht suel rife
machin. so nym den
stel der selbin vrucht
vnd welczin mit den
vyngirn. so dorret
der stel so wirt auch
di frucht suel rife. vnd
also wirt auch di vrucht